

Die verlorene Hymne auf Pamiers

Austausch Seit 50 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen den beiden Städten Pamiers und Crailsheim offiziell. Der Kontakt besteht schon länger, alles begann mit einem Brief. Von Ute Schäfer



Die Partnerstadt Pamiers gehört zu Crailsheim dazu – was sich auch jedes Jahr beim Volksfestumzug zeigt. Foto: Ute Schäfer

Seit 50 Jahren Partnerschaft: Das sind Tausende Besuche hin und her, das sind Begegnungen und nicht zuletzt Freundschaften, die entstanden sind. Viele kleine Geschichten am Rande erfüllen die Partnerschaft bis heute mit Leben. Wie die der Hymne auf Pamiers zum Beispiel, die Isolde Matthes, eine Pamiers-Fahrerin der ersten Stunde, auf die südfranzösische Stadt dichtete, und die Joachim Scharr als vierstimmigen Chorsatz vertonte. Leider ging der Satz im Verlauf der Jahre verloren. Zu den Geschichten gehört auch, dass bereits die erste Gruppe, die nach Pamiers reiste, drei Jahre vor der offiziellen Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde, in Paris halt machte, um am Denkmal des großen Sohns von Pamiers, dem Komponisten Gabriel Fauré, einen Kranz niederzulegen.

Diese und alle anderen Geschichten aus der Frühzeit der Partnerschaft erzählt ein Buch, das zum 40. Jubiläum, also vor zehn Jahren, beim Baier-Verlag erschien. Dort ist auch die Geschichte mit dem Brief nachzulesen, mit dem alles begann. Denn Musikdirektor Robert Gutermann aus Pamiers war auf der Suche nach Austauschpartnern – nach einer Schule und einem Chor. Und so schrieb er ans Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG), wo Joachim Scharr Musiklehrer und Chorleiter war. Warum der Brief gerade ans ASG ging, ist der Chronik leider nicht zu entnehmen – wer sich erinnert, darf sich gerne melden.

Schüleraustausch im ersten Jahr

Bei Joachim Scharr fiel die Anfrage jedenfalls auf offene Ohren – und dann ging alles ganz schnell: Der Brief kam im Januar, im Juli erreichte die erste Gruppe aus Pamiers Crailsheim, der Gegenbesuch folgte im August. Im selben Jahr gab es bereits einen Schüleraustausch: Karl-Heinz Babczinski und René und Claude Soula reisten in die jeweils andere Stadt.

Im Jahr darauf war die Jugendkapelle in Pamiers, damals schon in Begleitung von Oberbürgermeister Hellmut Zundel – denn es war klar: Mit einer Schulpartnerschaft wollten es Crailsheim und Pamiers nicht

bewenden lassen. Eine Städtepartnerschaft war angestrebt. Sie wurde vor 50 Jahren in Crailsheim unterzeichnet und in Pamiers gefeiert – mit einer 70-köpfigen Crailsheimer Delegation. Damit begann eine wahre Reisewelle hin und her, die bis heute nicht abgeebbt ist: Schüleraustausch, Sportaustausch, Choraustausch, Kunstaustausch, offizielle Besuche und vieles mehr.

Auch in diesem Jubiläumsjahr steht einiges an: Eine Gruppe fährt im Juni nach Pamiers zum Jubiläumsakt – Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer wird mitreisen und Pamiers seinen Antrittsbesuch abstaten. Zum Festakt in Pamiers wird der Männerchor „Klangkörper“ auftreten. Ein Gegenbesuch wird zum Kulturwochenende im Juli erwartet, der Bürgermeister von Pamiers André Trigano will mit dabei sein.

Wie immer gibt es Schul-, Sommer- und Sportlerausstausche, und auch sonst ist viel geplant: Es wird eine Ausstellung und eine Broschüre zum 50. Jubiläum geben, die den Titel trägt: „50 Jahre Partnerschaft Pamiers-Crailsheim – eine städtebauliche Zeitreise“. Sie entsteht in beiden Städten in enger Kooperation. Ursula Mroßko wird die Ausstellung zur Weißen Rose nach Pamiers mitnehmen und dort zeigen– sie ist ein Kooperationsprojekt mit der Stadt Pamiers.

Von historischer Bedeutung

1963 schlossen Frankreich und Deutschland den deutsch-französischen Freundschaftspakt, den sogenannten Elysée-Vertrag, der in seiner historischen Bedeutung nicht unterschätzt werden darf – war Frankreich doch das Land, mit dem Deutschland am häufigsten im Krieg lag. Der Vertrag sah gemeinsame Positionen zum Beispiel in der Außenpolitik vor, regelmäßige Treffen der Regierungschefs und besseres Kennenlernen durch Jugendaustausch und Städtepartnerschaften. Auch diese dürfen in ihrer Bedeutung nicht unterschätzt werden, denn im Verlauf der Jahre lernten sich Franzosen und Deutsche gegenseitig und das jeweils andere Land immer besser kennen. Rund 2200 Städtepartnerschaften gibt es heute zwischen Deutschland und Frankreich. Das in der Folge des Elysée-Vertrags gegründete Deutsch-Französische Jugendwerk ermöglichte mehr als 8,8 Millionen Jugendlichen die Teilnahme an Austauschprogrammen – seit 50 Jahren auch zwischen Crailsheim und Pamiers. uts